



Netzwerk Gottesdienst

*Feiern wir zu Hause Gottesdienst
und knüpfen ein Netz der Verbundenheit in unserer Gemeinde!*

Liebe Gemeindemitglieder!

Der gemeinsame Sonntagsgottesdienst in unserer schönen Kirche Sankt Johannes Nepomuk am Felsen ist uns viel wert. Das gemeinsame Beten und Singen, das Hören auf das Wort Gottes und die Feier der Eucharistie, aber auch die menschlichen Begegnungen vor, im und nach dem Gottesdienst sind uns immer wichtig gewesen und waren eine Quelle der Kraft und der Freude für unseren Alltag.

In diesen Tagen mitten in der Fastenzeit sind wir nun mit der schmerzhaften Wirklichkeit konfrontiert, dass wir neben vielen anderen Einschränkungen auch auf das Miteinander im Gottesdienst verzichten müssen.

Alles, was ich vorher genannt habe – das gemeinsame Beten und Singen, das Hören auf das Wort Gottes und die Feier der Eucharistie – möge in unserer Gemeinde aber nicht einfach aufhören. Auch wenn wir äußerlich nicht beieinander sind, können wir doch mit unseren Herzen vereint sein und uns zu einem gottesdienstlichen Netzwerk miteinander verbinden.

Ich werde für Sie alle den Sonntagsgottesdienst zur gewohnten Zeit in unserer Kirche feiern. So wie in jeder Eucharistiefeier die ganze Gemeinde miteingeschlossen ist, verhält es sich auch, wenn der Priester ganz alleine am Altar steht.

Gerne möchte ich Sie aber auch einladen, dass Sie sich zuhause daran beteiligen: alleine, zu zweit oder in der Familie. Dazu biete ich auf den folgenden Seiten einen Vorschlag für einen Hausgottesdienst an. Sie können diesen Vorschlag oder einzelne Elemente davon aufgreifen – oder auch in ganz anderer Weise beten. Wichtig ist, dass wir in unserer Gemeinde ein Netzwerk bilden. Das wird uns auch weiterhin Kraft und Freude geben.

Herzliche Grüße!

P. Martin Leitgöb

Vorschlag für einen Hausgottesdienst am 3. Fastensonntag 15. März 2020

Wir versammeln uns rund um einen Tisch. In der Mitte des Tisches liegt ein Tuch – möglicherweise in der fastenzeitlichen Farbe violett (oder grün für die Hoffnung, rot für die Liebe ...). Auf das Tuch haben wir eine Kerze gestellt, dazu ein Kreuz oder ein anderes Bild von Jesus oder was uns sonst in unserem persönlichen bzw. familiären religiösen Leben wichtig ist. Gut wäre es auch, eine Bibel und – wenn vorhanden – ein Gotteslob oder ein anderes Liederbuch bereit zu halten. Wer nicht so gerne singt, kann auch eine CD mit religiöser oder sonstiger ruhiger Musik suchen.

Erfahrungsgemäß ist es sinnvoll, dass – wenn mehrere versammelt sind – eine/r den Gottesdienst leitet, also sagt, was der jeweils nächste Schritt ist oder entweder selbst vorliest oder die Texte zum Vorlesen weitergibt.

Liedvorschlag (die Melodie dürfte bekannt sein):

Herr, ich bin dein Eigentum, dein ist ja mein Leben,
mir zum Heil und dir zum Ruhm hast du mir's gegeben.
Väterlich führst du mich auf des Lebens Wegen
meinem Ziel entgegen.

Deine Treue wanket nicht, du wirst mein gedenken,
wirst mein Herz in deinem Licht, durch die Zeit hin lenken.
So weiß ich, du hast mich in die Hand geschrieben,
ewig mich zu lieben.

Lehr mich in der Erdenzeit als ein Fremdling leben,
nach des Himmels Herrlichkeit herzlich heimzustreben.
Und mein Zelt in der Welt mag ich leicht verlassen,
dich Herr zu umfassen.

Gib auch, dass ich wachend sei, Herr, an deinem Tage,
und das Licht der Gnaden treu durch mein Leben trage.
Dass ich dann fröhlich kann dir am End der Zeiten,
Herr, entgegenschreiten.

Wir stimmen uns mit einem Lied oder einem Musikstück auf die Feier ein.

Beginn

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Herr Jesus Christus,
wie das Licht der Kerze hier auf dem Tisch
so erleuchtest du durch deine Gegenwart
unser Leben und unsere Welt.
Du lässt uns wissen,
dass wir auch in dieser schwierigen Zeit nicht alleine sind.
Du verbindest uns untereinander
und mit allen, die an diesem Sonntag in unserer Gemeinde
und überall in der Welt auf dein Wort hören und zu dir beten.
So wie uns bist du
auch allen unseren Freunden, Bekannten und Verwandten nahe,
mit denen wir uns leider nicht treffen können.
Du bist auch den Kranken nahe
und allen, die deine Hilfe besonders brauchen.
Dafür danken wir dir, und wir loben dich
heute und in Ewigkeit. Amen.

Jesus-Litanei

Wir rufen jetzt Jesus an und antworten auf jeden Ruf mit: Herr, erbarme dich.

Jesus, du unser Heiland – Herr, erbarme dich.
Jesus, du unsere Hoffnung – Herr, erbarme dich.
Jesus, du unser Erlöser – Herr, ...
Jesus, du Bruder der Menschen
Jesus, du Freund der Sünder
Jesus, du Hilfe der Kranken
Jesus, du guter Hirte
Jesus, du Stifter des Friedens
Jesus, du Trost der Trauernden
Jesus, du Zuflucht der Verfolgten
Jesus, du Brot, von dem wir leben
Jesus, du Licht, durch das wir sehen
Jesus, du Weg, auf dem wir gehen

Tagesgebet

Das Tagesgebet leitet zu den Schriftlesungen über.

Lebendiger Gott,
du bist wie ein tiefer Brunnen,
aus dem wir dein Erbarmen und deine Güte
immer neu schöpfen, wenn wir sie brauchen.
Sieh auf unsere Not und lass uns Vergebung finden
durch Fasten, Gebete und Werke der Liebe.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Lesung aus dem Neuen Testament: Röm 5,1-5

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.

Schwestern und Brüder!
Gerecht gemacht aus dem Glauben, haben wir Frieden mit Gott
durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Durch ihn haben wir auch den Zugang zu der Gnade erhalten,
in der wir stehen, und rühmen uns
unserer Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.
Mehr noch, wir rühmen uns ebenso unserer Bedrängnis,
denn wir wissen:
Bedrängnis bewirkt Geduld,
Geduld aber Bewährung,
Bewährung Hoffnung.
Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen;
denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen
durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Wort des Lebendigen Gottes. – Dank sei Gott, dem Herrn.

Nach dem Hören der Lesung können wir eine Liedstrophe singen oder ein Musikstück hören.

Evangelium: Joh 4,5-42 (hier eine Kurzfassung)

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit kam Jesus zu einer Stadt in Samarien, die Sychar hieß (...).

Dort befand sich der Jakobsbrunnen.

Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen.

Es war um die sechste Stunde.

Da kam eine Frau aus Samarien, um Wasser zu schöpfen.

Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken.

Seine Jünger waren nämlich in die Stadt gegangen,

um etwas zum Essen zu kaufen.

Die Samariterin sagte zu ihm:

Wie kannst du als Jude mich, eine Samariterin,

um etwas zu trinken bitten?

Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritern.

Jesus antwortete ihr:

Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht

und wer er ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!,

dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. (...)

Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen;

wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde,

wir niemals mehr Durst haben;

vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe,

in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

(Im Rahmen eines Hausgottesdienstes ist es gewiss auch möglich, diese Stelle aus einer Kinderbibel vorzulesen und sich das dazugehörige Bild anschauen.

Wer alleine ist, oder wenn Erwachsene feiern, können Sie auch die ganze oben angegebene Stelle aus der Bibel lesen.)

Man könnte jetzt in ein freies Gespräch über diese Bibelstelle eintreten – etwa anhand der Fragen:

- ❖ *Jesus sagt: „Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht?“ – Worin besteht für uns momentan die Gabe Gottes? Wonach haben wir jetzt ganz konkret Sehnsucht?*
- ❖ *Jesus verspricht das „lebendige Wasser“. – Welche anderen Worte fallen uns für „lebendiges Wasser“ ein? Was braucht der Mensch in seinem persönlichen und mitmenschlichen Leben wie das „lebendige Wasser“?*
- ❖ *Wo haben wir zuletzt die Erfahrung gemacht, wie an einem heißen Tag an einem Brunnen erfrischt worden zu sein?*

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten & Vaterunser

Herr Jesus Christus, du bist der Retter der Welt. Auf dich hoffen wir, und darum bitten wir dich voll Vertrauen:

- Für alle Menschen, die am Corona-Virus erkrankt sind. Schenke ihnen Zuversicht und lass sie wieder vollständig gesundwerden.
- Für alle, die in den Krankenhäusern und Pflegeheimen jetzt keine Besuche erhalten dürfen. Lass sie erkennen, dass sie nicht vergessen sind.
- Für alle Ärzte und Pflegekräfte. Lohne ihnen ihren Einsatz und schenke ihnen Momente der Ruhe und Entspannung.
- Für alle, die in dieser Situation Angst vor der Zukunft haben. Schenke ihnen gute Menschen, die ihnen zuhören und beistehen.
- Für uns alle in unseren momentanen Einschränkungen. Hilf uns, unsere Lebensaufgaben weiterzuführen und gut zueinander zu sein.
- Für alle Armen, besonders für die Flüchtlinge: Lass die Welt auch in dieser schwierigen Zeit nicht auf sie vergessen.

Unsere Fürbitten wollen wir zusammenfassen und bekräftigen, indem wir gemeinsam so beten, wie Jesus es uns gelehrt hat:

Vaterunser im Himmel ...

Segen

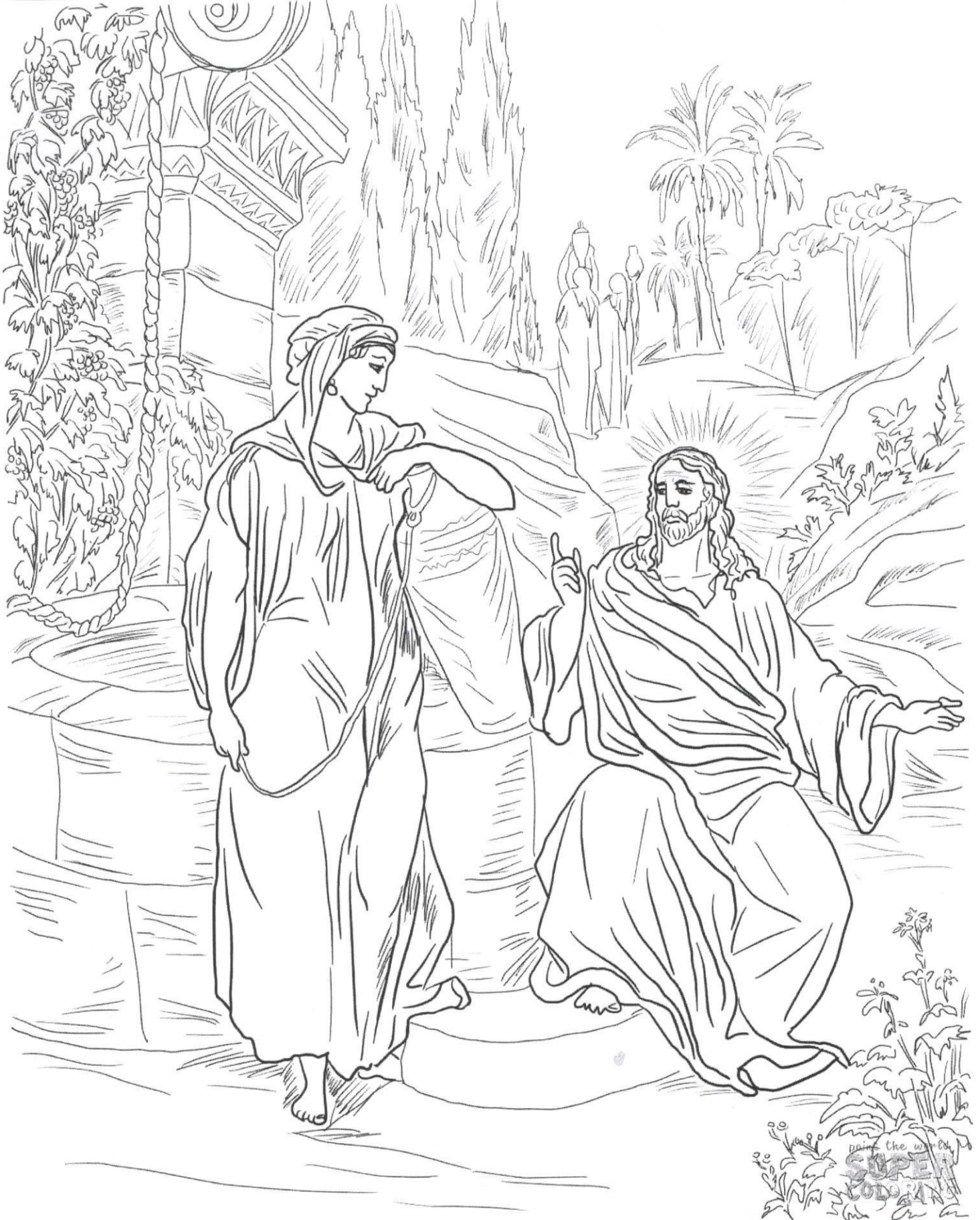
Der Herr segne und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Der Herr wende sein Angesicht uns zu und schenke uns seinen Frieden.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Zum Abschluss können wir noch eine Liedstrophe singen oder ein Musikstück hören.



Liebe Kinder, dieses Bild könnt Ihr ausmalen! Es zeigt die Geschichte aus dem heutigen Evangelium: Jesus begegnet einer Frau an einem Brunnen!

Ich freue mich sehr darauf, Euch wieder zu sehen! Euer Pater Martin